



KIDRON
Vermögensverwaltung
GmbH

K.report 01.2020

„Er ist's
Frühling läßt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte;
Süße, wohlbekannte Düfte
streifen ahnungsvoll das Land.
Veilchen träumen schon,
wollen balde kommen.
Horch von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!“

Eduard Mörike (1804 - 1875)

Capital



HEFT 09/2019

Top-Vermögensverwalter
für konservative Anlagestrategie



Höchstnote für
KIDRON

IM TEST: 28 ANBIETER

GÜLTIG BIS: 09/20

„Nichts auf
dieser Erde
ist von Dauer.
Nicht mal
unsere Sorgen.“
(Charlie Chaplin)

Sehr geehrte Damen und Herren,

über 700 Menschenleben fielen bis Ende März in Deutschland dem Corona Virus zum Opfer. Da in unserem Land mit seinen knapp 83 Millionen Einwohnern täglich zirka 2.400 Menschen sterben, fällt es uns schwer, die Dimension dieses Virus und die Tragweite der politischen Aktivitäten gegen dessen Verbreitung zu begreifen.

Das politische Drehbuch, das wir vor uns haben, besteht aus zwei Akten. Happy End inklusive. Die Maßnahmen werden dabei mit einer Ernsthaftigkeit vollzogen, die an frühere Kriegszeiten erinnern lassen. Dabei hat die aktuelle Krisenpolitik zwei wesentliche Ziele:

Das primäre Ziel ist ein Abflachen der Anzahl von Neuinfizierten zu erreichen. Entsprechend werden Ausgangssperren verhängt, Versammlungsverbote ausgesprochen sowie Landesgrenzen, Firmen, Geschäfte, Kindergärten und Schulen geschlossen. Da es um Menschenleben geht, stehen für die Regierung die Fragen nach den Kosten und der Rechtmäßigkeit in Bezug auf die Einschränkung von Freiheitsrechten möglicherweise nicht im Vordergrund.

Das zweite Ziel ist, die dadurch hart getroffene Wirtschaft zu stabilisieren und mit Liquidität zu versorgen. Die bisher angekündigten weltweiten Konjunkturprogramme und Stützungsmaßnahmen sprechen eine deutliche Sprache. Klotzen statt kleckern ist angesagt, die Politik überbietet sich förmlich mit Hilfsangeboten an Bevölkerung und Wirtschaft. Wer am Ende die Zeche bezahlen soll, bleibt dabei völlig offen.

Angesichts dieser außergewöhnlichen Situation möchten wir Ihnen in unserer aktuellen Ausgabe sowohl einen konjunkturellen Ausblick als auch einen Einblick darüber geben, wie wir uns derzeit in den jeweiligen Anlageklassen positionieren.

In den vergangenen Wochen hatten wir viele konstruktive und trotz der nicht einfachen Situation sehr angenehme Gespräche mit Ihnen.

Dafür danken wir Ihnen herzlich und wir freuen uns, Sie in Kürze wieder persönlich zu sehen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen schöne Osterfeiertage. Bleiben Sie gesund.

Mit besten Grüßen
Ihre KIDRON Vermögensverwaltung

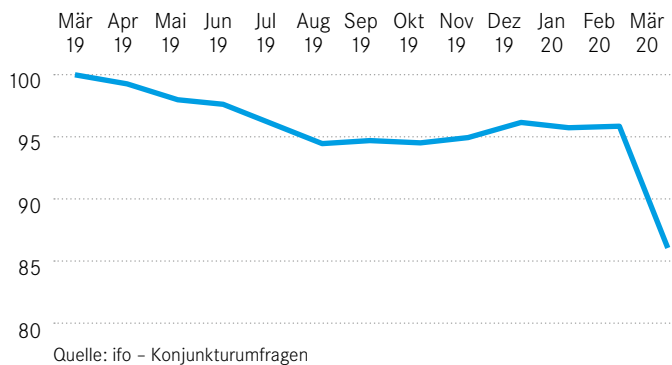
Carmen Bandt Oliver Heller Franz Kaim Florian Schmider



Konjunktur

Eine globale Rezession mit mindestens zwei Quartalen rückläufigem Wirtschaftswachstum ist gemäß aktuellem Stand unvermeidbar. Wie stark betroffen die deutsche Wirtschaft ist, zeigt der ifo Geschäftsklimaindex. Dieser hat im März seinen stärksten Einbruch seit 1991 erlebt. Das ifo-Geschäftsklima basiert auf ca. 9.000 monatlichen Meldungen von deutschen Unternehmen unterschiedlicher Sektoren.

ifo Geschäftsklima Deutschland



Wir könnten Ihnen an dieser Stelle weitere Konjunktur-Barometer zeigen, doch egal ob die EU, China, Japan oder die USA, alle würden ein ähnlich düsteres Bild der konjunkturellen Lage zeichnen.

Da vergangene Krisen gezeigt haben, dass die globale Ökonomie widerstandsfähig ist und auch ein starkes Schrumpfen der Wirtschaftsleistung zu keinem Zusammenbruch führt, richten wir unseren Blick nach vorne. Die aktuelle Faktenlage zeigt in der aktuellen Situation verständlicherweise ein sehr negatives Bild. Dennoch besteht eine reelle Chance, dass sich die Konjunktur nach dem Ausklingen der Pandemie zügig erholen könnte:

- Die chinesische Wirtschaft bewegt sich bereits wieder in Richtung Normalität. China meldet kaum Neuinfizierte laut chinesischen Behörden und der Weltgesundheitsorganisation (WHO).
- Der niedrige Ölpreis ist positiv für die globale Konjunktur. Der ausgebrochene Preiskampf zwischen den Förderländern Saudi-Arabien und Russland führt dazu, dass Rohöl so günstig wie zuletzt Anfang des Jahres 2016 ist.

Ölpreis (Brent) in US-Dollar



Quelle: eigene Recherche

- Ein klassischer Rezessionsverlauf mit einer langanhaltenden, schwachen Nachfrage ist unwahrscheinlich, da der Arbeitsmarkt trotz Rezession eine relativ stabile Entwicklung zeigen sollte. Der Fachkräftemangel vor der Krise als auch staatliche Unterstützung in Form von Kurzarbeitergeld werden einen Anstieg der Arbeitslosenraten abschwächen.
- Der typische Abbau von Lagerbeständen zu Beginn einer Rezession wird in dieser Krise voraussichtlich keine große Rolle spielen. Das Gegenteil könnte passieren: Da viele Unternehmen den Ausfall von Warenlieferungen befürchten müssen, werden sie vermutlich die Lagerbestände nicht abbauen, sondern aufstocken, um für einen möglichen Virusausbruch bei einem Zulieferer gerüstet zu sein.
- Die derzeitige Krise ist ausschließlich auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Die überwiegende Anzahl volkswirtschaftlicher Prognosen ging vor dem Virusausbruch davon aus, dass sich die Weltwirtschaft gegenüber dem durchwachsenen Vorjahr wieder besser behaupten wird. Folglich sollte sich mit dem Rückgang der Infektionen das ursprüngliche Wachstumspotenzial wieder zeitnah einstellen.
- Die bisher angekündigten weltweiten Konjunkturprogramme und Stützungsmaßnahmen werden alles bisher Dagewesene bei weitem übertreffen. Nach dem erzwungenen „shut down“ können die Unternehmen mit umfangreichen Liquiditätszusagen, Steuererleichterungen und Förderprogrammen rechnen. Da die Corona-Pandemie, anders als die vergangene Finanzkrise, keine „Schuldigen“ kennt, erhöht dies maßgeblich den Handlungsspielraum der Politik.



„Seien Sie ängstlich,
wenn die Welt gierig ist
und seien Sie gierig,
wenn die Welt
ängstlich ist.“

(Warren Buffett)

Aktien

Wie bereits in unserem Konjunkturbericht beschrieben, werden wir dieses Jahr eine schmerzhaft Rezession in Europa und den USA erleben.

In einer solchen Krise trifft es kleine und mittelständische Betriebe besonders hart. Global agierende, börsennotierte Konzerne haben hingegen oftmals den Vorteil der besseren Finanzierung, da neben den klassischen Bankkrediten weitere Finanzierungsquellen in Form von Anleihen- oder Aktienemissionen möglich sind.

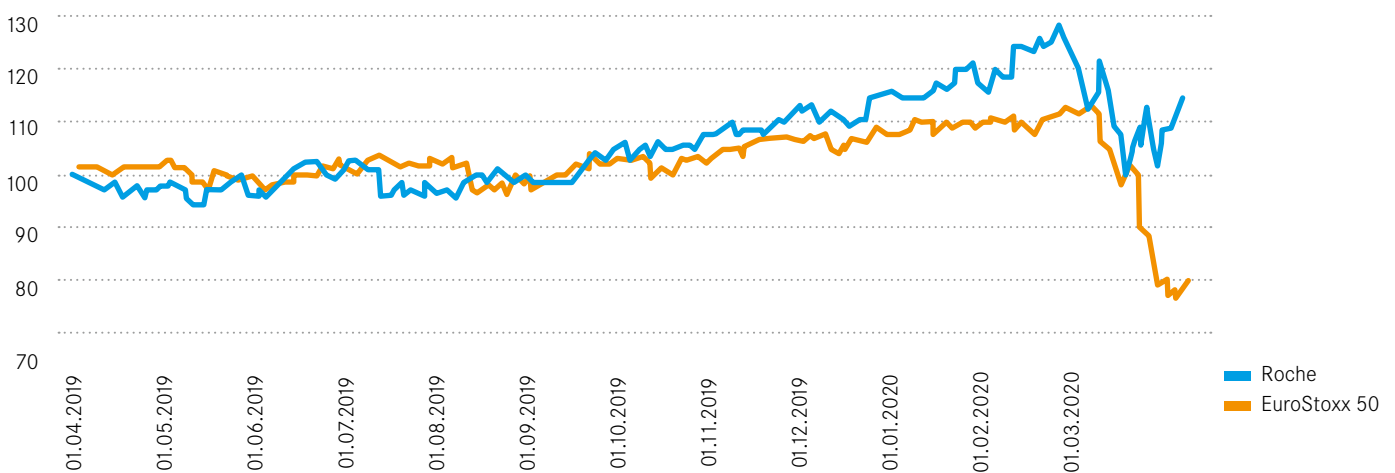
Dies ist ein wichtiger Vorteil einer Aktienanlage. Die aktuellen Kursverluste sind bitter und nicht zu beschönigen. Es ist aber derzeit nicht davon auszugehen, dass der aktuelle Konjunkturunbruch und die Korrektur an den Aktienmärkten Insolvenzen von börsennotierten Gesellschaften zur Folge hätte.

Als Aktieninvestoren ist für uns entscheidend, in welchem Wirtschaftszweig ein Unternehmen tätig ist, dessen Aktien wir besitzen. Denn nicht jeder Sektor ist gleichermaßen hart von dem konjunkturellen Abschwung betroffen.

Während beispielsweise die Automobilindustrie besonders zu kämpfen hat, sind Unternehmen aus dem Gesundheitswesen deutlich weniger stark betroffen.

Entsprechend differenziert der Aktienmarkt aktuell sehr stark nach dem Geschäftsmodell eines Unternehmens. Dies zeigt auch der Kursverlauf von Roche im Vergleich zum europäischen Aktienmarkt. Die Aktien des Schweizer Pharmakonzerns konnten sich deutlich besser behaupten als der Gesamtmarkt.

Roche vs. EuroStoxx50



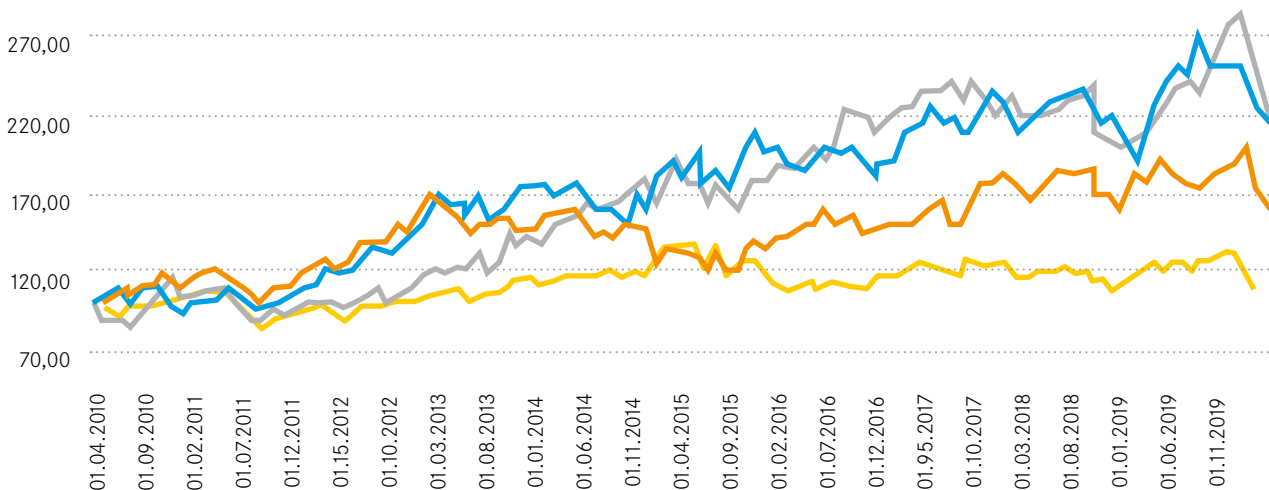
Quelle: eigene Recherche, Angaben indiziert



Letztendlich wird die Welt auch diesen Virus in den Griff bekommen und viele Aktien sind bereits jetzt deutlich mehr gefallen, als es ihre mittelfristigen Geschäftsaussichten rechtfertigen würden. Da wir weder wissen wann sich die Lage verbessern und wie tief die Rezession ausfallen wird, investieren wir verstärkt in Unternehmen mit guten Geschäftsmodellen, die sich durch hohe Margen, attraktive Kapitalrenditen und solide Bilanzen auszeichnen. Ein Großteil unseres Portfolios besteht aus Aktien von Unternehmen, die aus unserer Sicht gestärkt aus dieser Krise hervorgehen werden und angesichts der langfristigen Perspektive auf dem derzeitigen Niveau bereits sehr attraktiv bewertet sind. So haben wir im März unter anderem Aktien der Qualitätsunternehmen Beiersdorf, Geberit und SGS erworben.



Qualitätsaktien vs. EuroStoxx 50



Quelle: eigene Recherche, Angaben indiziert

- Beiersdorf
- SGS
- Geberit
- EuroStoxx 50

Hinweise:

„Dieses Dokument ist eine Werbemitteilung und dient ausschließlich Informationszwecken. Es stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung oder sonstige Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung der angesprochenen Anlagen und Finanzinstrumenten dar. Dieses Dokument ersetzt keine individuelle finanzielle, rechtliche oder steuerliche Beratung.“

Die dargestellten Informationen stützen sich auf Berichte und Auswertungen öffentlich zugänglicher Quellen. Obwohl die KIDRON Vermögensverwaltung GmbH der Auffassung ist, dass die Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann sie für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernehmen. Eine Haftung für Schäden irgendwelcher Art, die sich aus der Nutzung dieser Informationen ergeben, wird ausgeschlossen. Angaben zur Wertentwicklung der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu.“

FAZIT

Wir sind überzeugt, dass es richtig ist, die Aktienquote auch in dieser schweren Zeit nicht zu reduzieren, sondern zu optimieren. Die Erfahrung zeigt, dass ein Verkauf sehr viel leichter ist als der Wiedereinstieg. Denn man sollte sich immer wieder bewusst machen, dass egal wie stark die Märkte fallen, die anschließenden Gegenbewegung oft noch aggressiver ausfällt, sobald der Auslöser der Krise als gelöst betrachtet wird.



Anleihen & Gold

Die Notenbanken rund um den Globus versuchen, die ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie durch umfangreiche Anleihen-Kaufprogramme und Liquiditätszufuhren für Banken einzudämmen.

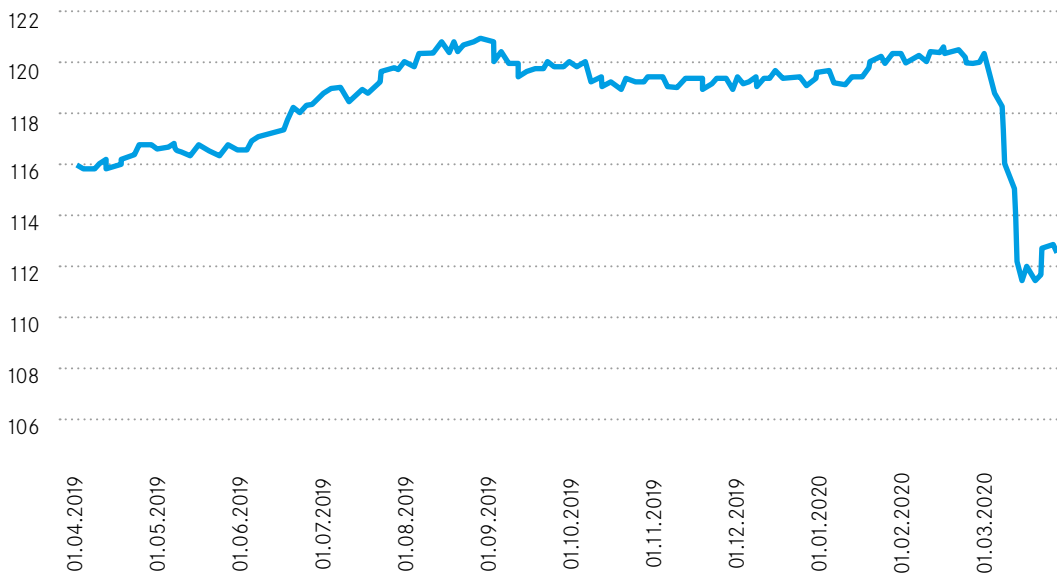
Für Euro-Anleger bedeutet dies, dass die Europäische Zentralbank zum bestehenden Kaufprogramm zusätzliche 750 Milliarden Euro einsetzen wird, um neben Staats- auch Unternehmensanleihen zu erwerben.

In den USA wird die Notenbank so lange unbegrenzte Käufe von Anleihen durchführen, bis die Märkte für Staats- und Hypothekenanleihen wieder eruptionsfrei funktionieren.

Diese Maßnahmen sind notwendig, da gerade in einer Krise die Bereitstellung von Liquidität sowie funktionierende Kredit- und Kapitalmärkte für das Wirtschaftssystem von enormer Wichtigkeit sind.

Im aktuellen Umfeld wurde neben dem Aktienmarkt auch der Anleihenmarkt durch die Corona-Krise stark belastet. Zum Teil sanken dabei die Kurse festverzinslicher Wertpapiere stärker als während der Finanzkrise in den Jahren 2008 und 2009. Besonders in Mitleidenschaft gezogen wurden dabei Unternehmensanleihen guter und mittlerer Qualität. Sehen Sie hierzu bitte den Chart des F.A.Z. Anleihen-Index:

F.A.Z.-Anleihenindex



Quelle: eigene Recherche

Hinweise:

„Dieses Dokument ist eine Werbemitteilung und dient ausschließlich Informationszwecken. Es stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung oder sonstige Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung der angesprochenen Anlagen und Finanzinstrumenten dar. Dieses Dokument ersetzt keine individuelle finanzielle, rechtliche oder steuerliche Beratung.“

Die dargestellten Informationen stützen sich auf Berichte und Auswertungen öffentlich zugänglicher Quellen. Obwohl die KIDRON Vermögensverwaltung GmbH der Auffassung ist, dass die Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann sie für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernehmen. Eine Haftung für Schäden irgendwelcher Art, die sich aus der Nutzung dieser Informationen ergeben, wird ausgeschlossen. Angaben zur Wertentwicklung der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu.“

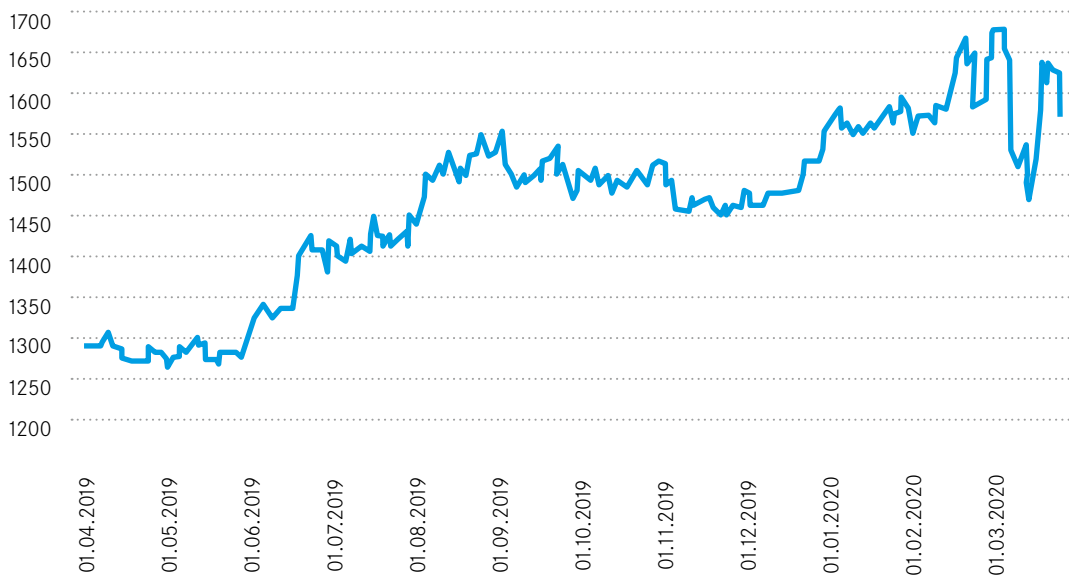
Entsprechend positiv wurden Kampagnen der Notenbanken an den Anleihenmärkten aufgenommen. Doch auch die beste Medizin hat ihre Nebenwirkungen. Die Aktionen könnten sich mittelfristig negativ auf die Geldwertstabilität auswirken. Dies liegt weniger an den Notenbanken selbst als vielmehr an der chronisch mangelnden Haushaltsdisziplin vieler Staaten. Bekanntlich sorgten die Zentralbanker bereits während der Finanzkrise und darüber hinaus mit ihrer Geldpolitik für komfortable Finanzierungsbedingungen. Sie gaben damit der Politik die notwendige Zeit für Reformen, die leider in einem zunehmend populistischen Umfeld nur unzureichend genutzt wurden.



Aufgrund der Corona-Krise ist eine geldpolitische Wende sowohl in Europa als auch in den USA ausgeschlossen. Die Notenbanken werden kaum in der Lage sein, in den nächsten Jahren eine gewisse Haushaltsdisziplin durchzusetzen. Bei den aktuell notwendigen Hilfspaketen für Wirtschaft und Bevölkerung stellt sich die Frage nach der Finanzierung und mit dieser die nach der Schulden-tragfähigkeit.

Gold konnte von diesen Faktoren profitieren. Getragen durch die große Verunsicherung der Corona-Pandemie stieg der Goldpreis im März auf knapp 1.700 US-Dollar. (siehe Chart)

Feinunze Gold in US-Dollar



Quelle: eigene Recherche

FAZIT

Aufgrund der massiven Anleihen-Kaufprogramme der Notenbanken gehen wir davon aus, dass sich die Kurse vieler Unternehmensanleihen in den nächsten Wochen und Monaten wieder erholen sollten. Da die expansive Geldpolitik in Verbindung mit einer steigenden Staatsverschuldung mittelfristig zu steigenden Inflationsraten führen könnte, bevorzugen wir eine Laufzeitenstruktur von zwei bis maximal fünf Jahren.

Das hohe Kursniveau des Goldpreises haben wir genutzt, um die Bestände mit Gewinn zu reduzieren, da wir angesichts des jüngsten Kursanstiegs kurzfristig von einer weiteren Konsolidierung ausgehen. Mittelfristig rechnen wir mit einer Fortsetzung des Aufwärtstrends und halten eine Positionsgröße zwischen fünf und zehn Prozent in Bezug auf die Depotgröße für ratsam.



„Die Zeiten ändern sich – unsere Werte nicht.“ KIDRON SPEZIAL

Finanzplanung ist Lebensplanung

Mit der richtigen Finanzplanung lassen sich Krisen besser meistern. Deshalb informieren wir Sie gerne aus gegebenem Anlass über dieses wichtige Thema.

Gerade in Krisen stellt man sich die Frage, ob das eigene Vermögen ideal aufgestellt ist, welche Auswirkungen die aktuellen Umstände auf die persönliche Lebenssituation haben und ob nun Anpassungen oder Änderungen notwendig sind. Ein gutes Instrument, Antworten auf all diese Fragen zu erhalten, ist eine individuelle Finanzplanung.

Das Feld der Fragen, die durch eine Finanzplanung beantwortet werden können, ist enorm groß. Nachfolgend einige Beispiele:

- Reicht mein Vermögen bis zu meinem Lebensende?
- Welche Vermögensteile kann ich verschenken, welche benötige ich selbst?
- Welche Risiken „schlummern“ in meinem Vermögen und wann könnten diese zutage treten?
- Mit welchen Konsequenzen muss ich rechnen? Kann ich diese bewältigen? Wenn nicht, wie sichere ich mich richtig ab?
- Sind die möglichen Liquiditätsströme aus meinem Vermögen für mich ausreichend und wie können sie ideal organisiert werden?
- Wie kann ich die Rendite meines Vermögens steigern und welche Risiken gehe ich damit ein?

Das Ziel der Finanzplanung ist Ihnen eine fundierte Entscheidungshilfe bei der Beantwortung all Ihrer Fragen zu geben.

Hinweise:

„Dieses Dokument ist eine Werbemitteilung und dient ausschließlich Informationszwecken. Es stellt keine Anlageberatung, Anlageempfehlung oder sonstige Aufforderung zum Kauf oder zur Zeichnung der angesprochenen Anlagen und Finanzinstrumenten dar. Dieses Dokument ersetzt keine individuelle finanzielle, rechtliche oder steuerliche Beratung.“

Die dargestellten Informationen stützen sich auf Berichte und Auswertungen öffentlich zugänglicher Quellen. Obwohl die KIDRON Vermögensverwaltung GmbH der Auffassung ist, dass die Angaben auf verlässlichen Quellen beruhen, kann sie für die Qualität, Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit dieser Informationen keine Gewährleistung übernehmen. Eine Haftung für Schäden irgendwelcher Art, die sich aus der Nutzung dieser Informationen ergeben, wird ausgeschlossen. Angaben zur Wertentwicklung der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu.“

In einem ersten Schritt erfassen wir sorgfältig Ihre gesamte finanzielle Situation. Entsprechend bewerten und ordnen wir all Ihre Vermögenswerte nach den Kriterien Rendite, Risiko, Liquidität und Steuern. Des Weiteren werden sämtliche Einnahmen und Ausgaben sowie bestehende Darlehens- und Versicherungsverträge erfasst und analysiert. Alle Ihre Angaben arbeiten wir in unsere Finanzplanungssoftware ein. Daraus erstellen wir einen „Status Quo“, so dass Sie auch eine Übersicht über alle Ihre Vermögenswerte haben (Vermögensbilanz). Zusätzlich können wir dynamisch arbeiten und Szenarien erstellen und so all Ihre finanziellen Lebensfragen beantworten: Was passiert, wenn ich bereits mit Endalter 60 aufhöre zu arbeiten? Was ist, wenn ich morgen berufsunfähig werde? Wie wirkt es sich aus, wenn ich dies oder das mache? Es gibt unendlich viele Möglichkeiten, die wir gerne gemeinsam mit Ihnen diskutieren. Auch das Wertpapierportfolio und Liquiditätsströme daraus können exakt auf Ihre Anforderungen ausgerichtet werden.

Damit ist eine Basis geschaffen, die für Sie von nun an lebenslang ein „roter Faden“ sein kann. Denn dieser Finanzplan ist nicht statisch, sondern so flexibel wie das Leben selbst. Anpassungen sind bei Bedarf für Sie möglich und gemeinsam erarbeiten wir für Sie dann neue Lösungswege.

FAZIT

„Prognosen sind äußerst schwierig, vor allem wenn sie die Zukunft betreffen.“ Dieses schöne Zitat wird immer mal wieder jemandem anderen zugeschrieben, mal Mark Twain, mal Winston Churchill und mal Kurt Tucholsky.

Wir bei KIDRON arbeiten mit langfristigem Sinn für Ihre Finanzen. Deshalb beschäftigen wir uns intensiv mit Ihren Zielen und Ihrer aktuellen Vermögenssituation.

Uns ist klar, dass ein Blick in so weite Ferne mit vielen Unwägbarkeiten verbunden ist. Dennoch ist die genaue Kenntnis der eigenen finanziellen Situation und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten, die einzig solide Grundlage für aktuelle und künftige Entscheidungen.

KIDRON Vermögensverwaltung GmbH
Rotebühlplatz 17 | 70178 Stuttgart
Sitz der Gesellschaft: Stuttgart
Registergericht: Amtsgericht Stuttgart, HRB 764945
Geschäftsführer: Carmen Bandt

